

22.03.1459, Wiener Neustadt	Maximilian wird geboren
16.03.1465, Wiener Neustadt	Geburt der Schwester, Erzherzogin Kunigunde
03.09.1467, Wiener Neustadt	Tod der Mutter, Kaiserin Eleonore von Portugal
28.09.1473, Trier	Verhandlungen über eine Heirat mit der Tochter Karls des Kühnen
14.11.1475, Landshut	Gast auf der Fürstenhochzeit
05.01.1477, Nancy	Tod Karls des Kühnen
19.08.1477, Gent	Hochzeit mit Maria von Burgund
20.08.1477, Gent	Herrschaftsantritt als Herzog von Burgund (de iure uxoris)
30.04.1478, Brügge	Ritterschlag und Erhebung zum Großmeister des Vliesordens
22.06.1478, Brügge	Geburt des Sohnes, Erzherzog Philipp der Schöne
07.08.1479, Guinegate	Sieg über ein französisches Ritterheer
10.01.1480, Brüssel	Geburt der Tochter, Erzherzogin Margarete
27.03.1482, Brügge	Tod Marias von Burgund
16.02.1486, Frankfurt am Main	Wahl zum römischen König
09.04.1486, Aachen	Krönung zum römischen König
16.08.1490, Wien	Befreiung von den Ungarn
19.09.1490, Rennes	Hochzeit mit Anna von der Bretagne
19.08.1493, Linz	Tod des Vaters, Kaiser Friedrich III.
20.11.1494, Mailand	Hochzeit mit Bianca Maria Sforza
07.08.1495, Worms	Reichsreform und Verkündigung des ewigen Landfriedens
20.10.1496, Lier	Hochzeit Philipps des Schönen mit der spanischen Infantin Johanna
25.09.1506, Burgos	Tod Philipps des Schönen
04.02.1508, Trient	Annahme des Titels eines Erwählten Römischen Kaisers
31.12.1510, Innsbruck	Tod Bianca Maria Sforzas
22.07.1515, Wien	habsburgisch-jagiellonische Hochzeit
12.01.1519, Wels	Maximilian stirbt

Staatsgalerie im Hohen Schloss

Städtische Gemäldegalerie
Magnusplatz 10, 87629 Füssen
Tel. +49 (0)8362 903 143 und
940 162 (Kasse)
museum@fuessen.de
www.hoheschloss.fuessen.de

Öffnungszeiten

April - Oktober: Dienstag - Sonntag
11 - 17 Uhr
November - März: Freitag - Sonntag
13 - 16 Uhr

Führungen nach Vereinbarung (nur während der Öffnungszeiten), Buchung unter Tel. +49 (0)8362 903 143 und museum@fuessen.de

Gebühr: 40,- € + Eintritt 4,- € / Person (max. 20 Personen)

Eintrittspreise

Erwachsene 6,- €
Ermäßigt 4,- €
Kombikarte Museen* 7,- €
Unter 18 Jahren frei
Schulklassen frei

* Galerien im Hohen Schloss sowie Museum der Stadt Füssen

Impressum

© **Herausgeber und PrePress:**
Museum der Stadt Füssen, März 2021

Text: Maximilian Krüger M.A.

Titelmotiv: Kaiser Maximilian I.,
Porträtmalerei nach Bernhard Strigel,
© Bayer. Staatsgemäldesammlungen

Basislayout: JUNG GmbH, München

Druck: Saxoprint, Dresden
Irrtum und Änderungen vorbehalten

Podcast**DE Kaiser Maximilian I.****EN Emperor Maximilian I****IT Imperatore Massimiliano I**

© Foto: Robert Klinger



Kaiser Maximilian zu Gast in Füssen

Ein Porträt in der Staatsgalerie
im Hohen Schloss

Er war römisch-deutscher König und trug dazu die Kronen von Ungarn, Dalmatien und Kroatien. Er schmückte sich mit zahlreichen Herzogs- und Grafentiteln, darunter so klangvollen wie dem eines Erzherzogs zu Österreich und so glanzvollen wie dem eines Herzogs zu Burgund. Die höchste weltliche Würde auf Erden, das Kaisertum, verließ er sich sogar selbst.

Der Nachwelt ist er unter dem Beinamen „der letzte Ritter“ im Gedächtnis geblieben: Kaiser Maximilian I. aus dem Hause Habsburg - einer der schillerndsten und faszinierendsten Menschen seiner Zeit.

Der Habsburger mit der markanten Adlernase lebte in einer Epoche des Umbruchs, am Scheideweg zwischen Mittelalter und Neuzeit. Er war ein Mensch mit vielen Gesichtern und sein Wesen war voller Widersprüche.

Zeitlebens blieb Maximilian, der das alte höfische Rittertum in Ehren hielt und um Frauenlob turnierte, mittelalterlichen Traditionen verhaftet. In gleichem Maße war er, als humanistisch gebildeter Renaissancefürst, aufgeschlossen gegenüber den Vorboten der anbrechenden Moderne und verfolgte mit lebhaftem Interesse die großen Entdeckungen seiner Zeit.

Mit Maximilian I., dem Freund der Literaten und Künstler, nahm auch eine Glanzperiode des deutschen Kulturlebens ihren Anfang, wobei er mit seinen eigenen Werken und Aufträgen die Kunst seiner Zeit wesentlich beeinflusste.

Nachruhm galt ihm viel. Vor allem war Maximilian daran gelegen selbst das Bild im öffentlichen Bewusstsein festzulegen, dass die Gegenwart und Zukunft von ihm haben sollte. Darum ließ er sein Leben in aufwändigen literarischen und künstlerischen Projekten verarbeiten. „Wer sich im Leben kein Gedächtnis schafft, der hat auch nach seinem Tod kein Gedächtnis und desselben Menschen wird mit

dem Glockenton vergessen werden“, formulierte er in seinem Lebensroman, dem „Weißkunig“ (1505), in dem sich Maximilian unter dem emblematischen Namen Weißkunig zu einem vorbildlichen Ritter und auserwählten Helden der göttlichen Vorsehung stilisieren ließ.

Der Memminger Bernhard Strigel (1460-1528) schuf das am weitesten verbreitete Herrscherbildnis, das den jungen römisch-deutschen König in Rüstung und Krönungsornat zeigt. Dieses wurde in Strigels Werkstatt ab 1507 in unterschiedlichen Variationen vielfach wiederholt. Das in der Staatsgalerie im Hohen Schloss ausgestellte Porträt ist eine spätere Kopie dieses Motivs.

Wie alle deutschen Herrscher regierte Maximilian I. das Reich aus dem Sattel, er musste präsent sein und zog darum beständig mitsamt seinem Gefolge von Stadt zu Stadt. Der Habsburger war häufig in Füssen zu Gast: mehr als dreißig Besuche verzeichnet sein Reiseitinerar. Die Stadt am Lech war während dieser Zeit der Mittelpunkt des Reiches. Wenn Maximilian auf dem bischöflichen Hohen Schloss wohnte, führte er von hier seine Regierungsgeschäfte und betrieb Weltpolitik.

Der Kaiser kam auch deswegen immer wieder gerne nach Füssen, da er die weitläufigen, wildreichen Jagdgründe und fischreichen Gewässer schätzte. Maximilian war ein begeisterter

Jäger, der mit Greifvögeln in den Aulandschaften bei Augsburg beizte, Hirsche, Wildschweine und Bären in den Wäldern jagte und den Gämsen in den Allgäuer Alpen und im Tiroler Hochgebirge hinterherstieg. Wann immer er in Füssen weilte, nahm er jede sich bietende Gelegenheit wahr, auf die Jagd zu reiten.

Die täglichen Gottesdienste und die hohen kirchlichen Feiertage beging der Kaiser in der Kirche des Klosters Sankt Mang. Zeitweise, wenn er nicht auf dem Hohen Schloss wohnte, zog er sich in das Benediktinerkloster zurück, um während der Fastenzeit und der Karwoche der Leiden Christi im stillen Gebet zu gedenken.



Maximilian als weiser König



Jagd mit der Hornbogenarmbrust



Fußkampf mit Stangenwaffen



Der Herrscher unterweist einen Künstler



Gamsjagd im Gebirge